

Alfons Bippus

Der Künstler über sein Kunstwerk, die Stifter-Pyramide

„Ich wähle die Pyramide als eine herausragende, symbolträchtige Form mit geschichtlichem Hintergrund. Sie ist hier auf solidem Fundament gebaut. Die Steine dieses Fundaments in ihrer wegweisenden Anordnung führen das Auge zur Plastik. Die organischen Steinformen mit ihrer ablesbaren Vergangenheit stehen formal in Kontrast, aber auch in Beziehung zu dem modernen, zeitgemäßen und zukunftssträchtigen Material Edelstahl.

Durch das Zusammentreffen vieler Linien ergeben sich Geometrie, Verbindungen, Vernetzungen, Strukturen und Raster. Dies verleiht dem Ganzen wiederum Stabilität, Halt, Sicherheit und Verlässlichkeit.

Man kann die Rasterquadrate auch als Bausteine deuten. Eine sehr wichtige Aussage dieser Pyramidenfläche entsteht durch das Aufeinandertreffen bzw. Überschneiden mehrerer Kleinyramidenflächen. Bei diesem Vorgang ergeben sich jeweils zusätzliche Formen, die sich wiederum zu einer Gesamtform verbinden.



Alfons Bippus (links) erläutert dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, sein künstlerisches Konzept der Stifter-Pyramide.

Foto: Thomas Wilk

Das hochpolierte Edelstahlmaterial, sowie das Caritas-spezifische Rot-Weiß und die waagrecht integrierten Stifterblöcke geben dem Gesamtbild die besondere Ausstrahlung und eine weitere Struktur. Das einzelne Raster steht symbolisch für den Einzelnen, in der Summe für Viele, für die Gesellschaft unserer Welt. Die eingprägten Namen der Stifter und Stiftungen sind hiermit öffentlich gemacht und in die Gemeinschaft ein-

gefügt. Das alles nicht plakativ, sondern maßvoll und zurückhaltend. Die Feingliedrigkeit und die Transparenz des Objektes erlauben Durchblicke vielfältiger Art.

Eine noch größere Verdichtung durch zusätzliche Stifterblöcke ist das Ziel. Dass dies gelingt, wünsche ich der Caritas-Stiftung Lebenswerk Zukunft.“